

“Aarhus Runder Tisch Cattenom- Notfallvorsorge & Post-Notfall”

- Aus Sicht der betroffenen Öffentlichkeit

Begleitet von Nuclear Transparency Watch Arbeitsgruppe „Atomare Notfallvorsorge & Post-Notfall“

17. Mai 2014

Auberge de Jeunesse Schengen/Remerschen, Luxemburg

PROGRAMM DES RUNDEN TISCHES

Moderation:

Brigitte Artmann NTW, Grüne Fichtelgebirge und Roger Spautz Greenpeace Luxemburg

Englisches Protokoll: Andrej Klemenc NTW, REC Slowenien

Übersetzung (Konsekutiv) Deutsch/Englisch: Patricia Lorenz FoE/Austria

9:00 Atomare Notfallvorsorge & Post-Notfall - wurde etwas von Fukushima gelernt?

- **Begrüßung - Roger Spautz** 09.00 -09.05/9.10
- **Wieso ein Runder Tisch Katastrophenschutz aus Sicht der Öffentlichkeit - Brigitte Artmann, Grüne Fichtelgebirge/ Deutsches Mitglied von NTW, 09.10 – 09.20/9:30**
- **Die Aarhus Konvention und Hinkley Point – Phil Kearney irisches Mitglied von NTW, 9.20- 9:25 (9:30)**
- **Vorstellung von Nuclear Transparency Watch EP&R – Gilles Heriard Dubreuil, Französisches Vorstandsmitglied von NTW 09.30 – 09.40/9:50**
- **Nuclear Transparency Watch – Der Report/Die Studie – Andrej Klemenc REC/NTW 09:50- 09:55/10:00**
- **Laufzeitverlängerungen und die Risiken schwerer Unfälle - Roger Spautz, NTW, Greenpeace Luxemburg 10:00 - 10:20/10:40**

Kaffeepause 10:45- 11 :00

- **Einblick ins AKW Cattenom 11:00- 11:20/11:40- Dieter Majer, Ministerialdirigent a.D., ehem.technischer Leiter Atomaufsicht Deutschland, Stresstest-Experte Cattenom für die Länder Saarland, RL und Luxemburg**
- **Atomare Notfallvorbereitung & Post-Notfall in Europa und Mitgliedsstaaten**
- **Luxemburg Patrick Majerus, Atomaufsicht Luxemburg 11:40 -12:00/12:20**
- **Konsequente Einforderung von Notfallplänen – Dr. Werner Neumann BUND Germany 12:20-12:40/13:00**

13:00 Mittagessen

14:00 Cattenom – Die betroffene Öffentlichkeit -Identifizierung der relevanten lokalen Notfall- Probleme

- *Ute Schlumpberger (Vorsitzende Cattenom Non Merci), 14:00-14:20/14:40*
- *Karl-Wilhelm Koch (Co-Vorsitzender Cattenom Non Merci), 14:40-14:50/15:00*
- *Antiatomnetz Trier Gabi Sarek*
- *Bürgermeister Remich, Henri Cox, 15:00-15:10/15:20*
- *Stephanie Nabinger MdL RLP 15:20 -15:25/15:30*

15:30-15:45 Kaffeepause

- *Tihange – Risse im Kessel -Anti-Atom-Aachen, Walter Schumacher, 16:00-16:10/16:20*
- *Fessenheim – Gefahr durch schlampigen Betrieb oder Terrorangriff - Helmut Wesolek, Greenpeace Kronach 16:20 – 16:30/40*
- *Grafenrheinfeld – Leben in der Fern-Zone - Wolfgang Müller Grune Bad Steben 16:40 – 16:50/17:00*
- *Frankreich - Mitglieder der französischen Zivilgesellschaft – fahren Fahrrad am AKW Cattenom*

Schlussfolgerung - Roger Spautz - 17:00- 17:10 Ende 17:20

**Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich unter brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de
Anmeldeschluss ist der 07.Mai 2014 – Anmeldeformular gesondert angefügt.**

Schriftliches Protokoll in Englisch www.nuclear-transparency-watch.eu

Pressemitteilung:

Was passiert, wenn heute das Atomkraftwerk Cattenom explodiert?

Ein SuperGAU in einem Atomkraftwerk kann in jedem Moment passieren. Gibt es funktionierende grenzübergreifende Katastrophenschutzpläne? Was sind die Anliegen der betroffenen Bevölkerung? Diese Fragen werden geklärt am 17. Mai 2014 bei einem öffentlichen, grenzübergreifenden “Runden Tisch Cattenom – Notfallvorsorge & Post-Notfall” in Schengen/Remerschen, begleitet von Nuclear Transparency Watch (1) durch seine Arbeitsgruppe „Emergency Preparedness & Response“. Das Ergebnis wird in einer Studie der EU Kommission sowie den Regierungen der Mitgliedsstaaten und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Bitte helfen Sie mit, diese Fragen zu klären. Anmeldung erforderlich. Übersetzung Deutsch/Englisch. Das Atomkraftwerk Cattenom hat eine der höchsten Bevölkerungsdichten in Frankreich und in Europa, was eine Evakuierung extrem schwierig macht, da drei Länder direkt von einem Unfall betroffen wären. Innerhalb eines Umkreises von 5 km leben 75.000 und im 30 km Umkreis 353.000 Personen. (2) Was, wenn 353.000 Menschen auf der Flucht sind und der akute Notfall Monate und Jahre dauert? Die Schlussfolgerung einer Studie des deutschen Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS): Ein schwerwiegender atomarer Unfall kann weitaus größere Auswirkungen haben als bisher offiziell angenommen. Der Katastrophenschutz ist darauf in keiner Weise vorbereitet. (3) Die Gefahr steigt durch alternde Atomreaktoren. Eine neue Ära des Risikos in Europa beginnt. (4)

(1) Nuclear Transparency Watch www.nuclear-transparency-watch.eu

(2) Source: La population autour des sites nucléaires Français: un paramètre déterminant pour la gestion de crise et l'analyse économique des accidents Nucléaires. A. Pascal; IRSN, 2012

(3) <http://doris.bfs.de/jspui/handle/urn:nbn:de:0221-201204128010>

(4) http://www.greenpeace.de/files/publications/201403_kurzfassung_gp_report_alterung_atomreaktoren_web.pdf

<http://out-of-age.eu/wp-content/uploads/2014/02/Lifetime-extension-of-ageing-nuclear-power-plants-Entering-a-new-era-of-risk2.pdf>

Kontakt: Brigitte Artmann, NTW, Grüne Fichtelgebirge Telefon: +49 092316282, Mobil: +49 01785542868,
E-mail: brigitte.artmann@gruene-fichtelgebirge.de www.gruene-fichtelgebirge.de

Kontakt: Roger Spautz, Greenpeace Luxembourg, Telefon: +352 - 54 62 52 27, Mobile: +352 - 621 23 33 61,
E-mail: roger.spautz@greenpeace.org

Kontakt: Ute Schlumpberger, Cattenom Non Merci,
E-mail: cattenom-non-merci@online.de

Veranstaltungsort:
Auberge de Jeunesse Schengen/Remerschen,
31, Waistrooss, L-5440 Remerschen,
Tél.: +352 262766-700
Fax: +352 262766-730,
www.youthhostels.lu